

Jahresprogramm 2023



Erich Sokol, *Kaiser Franz Josef*, 1980 © Annemarie Sokol/Landessammlungen NÖ

NEUE AUSSTELLUNGEN

Der unsterbliche Österreicher

18.02.2023 – 28.01.2024
Eröffnung: 10.03.2023

The Award Goes To ...

SOKOL-Preisträger:innen
18.02.2023 – 28.01.2024
Eröffnung: 10.03.2023

SOKOL. Titelseiten

Die Jubiläumsschau
11.03. – 29.10.2023
Eröffnung: 10.03.2023

Toxische Pommes

Exkurs #10
18.02.2023 – 28.01.2024
Eröffnung: 10.03.2023

Erwin Moser

Fantastische Geschichten
04.03.2023 – 30.06.2024
Eröffnung: 25.03.2023

Wolfgang Ammer

Dialog mit der Welt
18.11.2023 – 30.06.2024
Eröffnung: 18.11.2023

SONDERPROGRAMM

Verleihung des Erich-Sokol-Preises

Feierliche Gala
10.03.2023, 18 Uhr

LAUFENDE AUSSTELLUNGEN

100 Jahre Paul Flora

Von bitterböses bis augenzwinkernd
20.02.2022 – 29.01.2023

Donald Made in Austria!

Der Character-Designer Florian Satzinger
17.07.2022 – 19.02.2023

Gabriela Oberkofler

Exkurs #8
20.02.2022 – 29.01.2023

Maryam Laura Moazed

Exkurs #9
17.07.2022 – 19.02.2023

Das Ausstellungsjahr 2023 im Karikaturmuseum Krems

Großer Schwerpunkt anlässlich Erich Sokols 90. Geburtstags

Als Österreichs einziges Museum für satirische Kunst nimmt das Karikaturmuseum Krems seit über 20 Jahren eine Sonderstellung in der hiesigen Museumslandschaft ein. Der Besucher:innenmagnet am Tor zur Wachau überzeugt mit politischer Karikatur, humoristischen Zeichnungen, Comic und Illustration von den Anfängen der Kunstgattung in den 1900er-Jahren bis hin zu hochaktuellen Arbeiten führender Künstler:innen der Szene. Zum 90. Geburtstag von Erich Sokol (1933 – 2003) steht das Ausstellungsjahr 2023 im Karikaturmuseum Krems im Zeichen des großartigen Künstlers. Erich Sokol gilt in der Karikatur und Satire, aber auch in seiner Königsdisziplin, der Portrait-Karikatur, als Wegbereiter einer neuen österreichischen Schule. Bekannt ist der ehemalige Art Director des ORF für seine Zeichnungen für das Magazin Playboy, die „ÖVP-Tant“ in der Arbeiter-Zeitung, das Senderlogo des ORF und die unzähligen Titelblätter für die Kronen Zeitung. Der SOKOL – Preis für digitale Karikatur, kritische Zeichenkunst und Satire spiegelt die beachtlichen Leistungen des Künstlers wider und weist auf seine medial verschränkte sowie moderne Arbeitsmethode hin. Das Highlight im Sokol-Jubiläumsjahr ist die Verleihung des SOKOL-Preises im März. Am 31.03, dem eigentlichen Geburtstag von Erich Sokol, stoßt das Karikaturmuseum mit seinem Publikum auf den Künstler an. Beim Geburtstagsspecial erwarten Besucher:innen Spezialführungen und eine süße, kulinarische Aufmerksamkeit.

Wahre Schmankerl der österreichischen Karikatur sind in der Ausstellung „Der unsterbliche Österreicher“ zu sehen. Ausgehend von Erich Sokols Portrait von Kaiser Franz Joseph beleuchtet die Schau mit weiteren Originalen von Manfred Deix, IRONIMUS, Stefanie Sargnagel, Gerhard Haderer, Margit Krammer, Bruno Habertzettl und vielen weiteren Künstler:innen die Abgründe zwischen Österreichs schillernden Momenten. Der Exkurs zum heimischen Social Media-Star toxische Pommes wirft einen modernen Blick auf das typisch Österreichische. Anlässlich der Verleihung des Erich-Sokol-Preises im März, werden die Preisträger:innen von 2018 – Sebastian Krüger, Thomas Fluharty, Nadia Khiari, Frank Hoppmann und Ramize Erer – mit den Ausgezeichneten von 2023 – verkündet wurde bereits Gerald Scarffe als Würdigungsträger – in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert. Erich Sokols Schaffen für die Kronen Zeitung wird erstmals in der Schau „SOKOL. Titelseiten“ umfassend abgebildet. Die rund 70 Cartoons in chronologischer Hängung bilden einen zeitgeschichtlichen Parcours von Mitte der 1970er-Jahre bis Mitte der 1990er-Jahre.

Mit feinem Strich erschuf Erwin Moser in seinen Büchern bezaubernde Fantasiewelten. Die besten Buch-Illustrationen des österreichischen Kinder- und Jugendbuchautors garantieren einen spannenden Besuch für Kinder und Erwachsene im Karikaturmuseum Krems. In der Herbst-Ausstellung treten Besucher:innen mit Wolfgang Ammers Zeichnungen in einen Dialog mit der Welt. Die Schau gibt mit Originalen – thematisch von innenpolitischen Skandalen über EU-Belange bis hin zum globalen Geschehen – einen vielschichtigen Einblick in die internationale Tätigkeit des Karikaturisten.

Dauerbrenner bleibt das hauseigene Deix-Archiv, bei dem Besucher:innen mit Deix-Originalen auf Tuchfühlung gehen können oder mittels digital kommentierter Beiträge Zusatzinformationen zum Zeitgeschehen und den Hintergründen ausgewählter Deix-Cartoons erhalten.

Auch 2023 ist das Karikaturmuseum Krems Ort des internationalen Künstler:innenaustauschs.



Beim SOKOL-Preis werden zwei Stipendien des Programms AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich vergeben. Die ausgezeichneten Künstler:innen sind im Anschluss für Arbeitsaufenthalte in Krems zu Gast.



Der Jubilar Erich Sokol

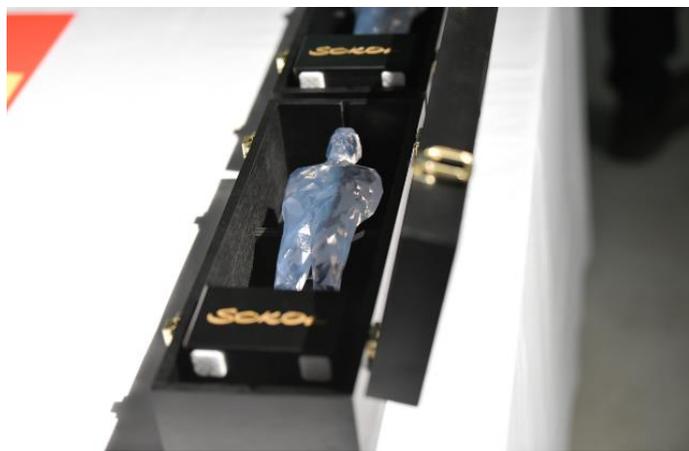
Erich Sokol (31.03.1933 – 20.02.2003) gilt in der Karikatur und Satire sowie in seiner Königsdisziplin, der Portrait-Karikatur, als Wegbereiter einer neuen österreichischen Schule. Bereits als junger Mensch zeichnete er für Die Presse, die Wiener Bilderwoche sowie die Arbeiter-Zeitung und galt als Visionär und Vorbild für jüngere Generationen. 1957 absolvierte er eine Ausbildung am Institute of Design in Chicago. Dort traf Sokol auf Hugh Hefner, den Herausgeber des Magazins Playboy. Aus der Begegnung entstand eine jahrzehntelange Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Blatt. Sokol hielt seine persönlichen Eindrücke vom sogenannten American Way of Life in satirischen Charakterstudien, den „American Natives“, fest. Nach seiner Rückkehr aus den USA wurde er als Editorial Cartoonist von der Arbeiter-Zeitung engagiert. Auch bei internationalen Medien wie dem Stern, der New York Times und The Sunday Telegraph war er ein gefragter Zeichner. Für viele Generationen war der Österreicher als Art Director des ORF prägend. Das Senderlogo des ORF, das sogenannte ORF-Auge, wird noch heute mit ihm assoziiert. Seine Titelseiten für die Kronen Zeitung, das Wirtschaftsmagazin Trend und das Nachrichtenmagazin Profil zeichnen sich durch Vielschichtigkeit und tiefsinnigen Humor aus. Sokol gestaltete zahlreiche Plattencover, unter anderem zu „Der Herr Karl“ von Carl Merz und Helmut Qualtinger. 1971 wurde dem Karikaturisten die Goldene Kamera verliehen. Das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Wien erhielt Sokol 1982 und den Nestroy-Ring 1986.

Der Erich-Sokol-Preis

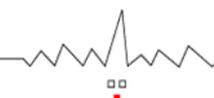
Der SOKOL – Preis für digitale Karikatur, kritische Zeichenkunst und Satire spiegelt die großartigen Leistungen des Künstlers wider und weist auf seine medial verschränkte sowie moderne Arbeitsmethode hin. Mit dem Preis werden das Werk und der Name Erich Sokol international transportiert. Das Karikaturmuseum Krems vergibt in Zusammenarbeit mit dem Land Niederösterreich die Auszeichnung seit 2018 in einem 5-Jahres-Rhythmus. Sebastian Krüger, Thomas Fluharty, Nadia Khiari, Ramize Erer und Frank Hoppmann gingen 2018 als Preisträger:innen hervor. Am 10. März 2023 zeichnen die Partner zum zweiten Mal herausragende, künstlerische Leistungen aus. Gerald Scarfe erhält den SOKOL-Würdigungspreis. Die weiteren Gewinner:innen werden im Rahmen einer Gala im März 2023 bekanntgegeben und gemeinsam mit Scarfe geehrt. Zum 90. Geburtstag von Erich Sokol sind die Preisträger:innen von 2018 mit den Ausgezeichneten von 2023 in der Ausstellung „The Award Goes To ... SOKOL-Preisträger:innen“ des Karikaturmuseum Krems zu sehen.



Erich Sokol
Fotograf unbekannt



Erich-Sokol-Preis, Foto: Martin Hörmandinger/APA
© Kunstmeile Krems



Der unsterbliche Österreicher

18.02.2023 – 28.01.2024

„Die Erinnerung an das einstige Weltreich der Donaumonarchie, an einstige Größe und Macht wird in Österreich seit Ausrufung der Republik sorgsam gehütet, ist doch die Kultur neben der Schönheit der Landschaft die wichtigste Lebensader geblieben.“

– Wolfgang Krug, in: „Vom Paradies zum Weltuntergang. Werke aus den Landessammlungen Niederösterreich“, 2021, S. 84

Mozart, Klimt oder Kaiserin Sisi – scheinbar unsterbliche Charaktere prägen das Bild Österreichs in der Welt. Ein Bild, das von Gemütlichkeit, Tradition und Gastfreundschaft auf der einen und vom Granteln sowie einer gewissen Skepsis gegenüber dem sogenannten Liebling Nachbarstaat auf der anderen Seite markiert ist. Mit Hüttengaudi, Wiener Schnitzel, der geliebten Kaffeehaus- und Wirtshauskultur erstrahlt Österreich im besten Licht, wären da nicht seine braunen Flecken und weitere Unzulänglichkeiten. Unzulänglichkeiten oder selbst definierte Qualitäten, wo liegt hier der Unterschied?

Die Ausstellung erzählt von den Abgründen zwischen Österreichs schillernden Momenten. Cartoons, Karikaturen und Portraits prominenter Österreicher:innen thematisieren gängige Klischees, das gesellschaftspolitische Geschehen und Skandale aus der jüngsten Vergangenheit. Salzburg markiert in Thomas Wizanys Arbeit den „Nabel der Welt“. Meisterhaft spiegeln die Karikaturen von Manfred Deix die österreichische Seele wider. Brillant sind Bernd Ertls lebensgroße Figuren aus dem Musical „I Am From Austria“. Mit dem „Homo officensis“ referiert Bruno Habertzettl auf die Folgen der Corona-Pandemie. „Die Österreicher sind liab und bleiben blöd“ ist in Nicolas Mahlers Werk zu Thomas Bernhard zu lesen. „Österreich feiert sich selbst“ in Gerhard Haderers Zeichnung. Die Portraits von Erich Sokol – Kaiser Franz Joseph als Sinnbild des alten Österreichs – und von Max Jurasch – eine Rückenansicht von Sebastian Kurz mit gekreuzten Fingern – bilden den Rahmen der Ausstellung. Gesamt sind über 120 Werke aus den letzten 65 Jahren von 30 Künstler:innen, darunter die Preisträger:innen des niederösterreichischen Kulturpreises Sparte Karikatur 2022, zu sehen.

Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems



Max Jurasch, *Die nackte Wahrheit*, 2021
© Max Jurasch



Gerhard Haderer, *Letzter Stempel*, 2000
© Gerhard Haderer/Landessammlungen NÖ



The Award Goes To ...

SOKOL-Preisträger:innen

18.02.2023 – 28.01.2024

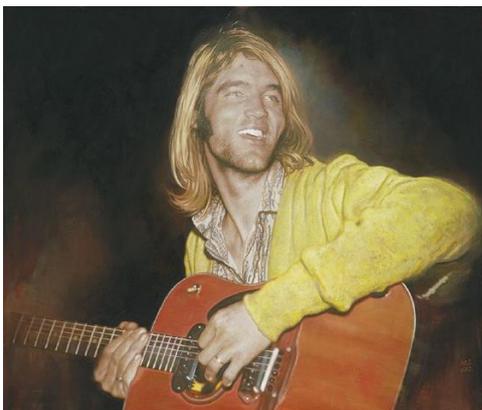
„In der aktuellen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass kritische Zeichnung breitenwirksam veröffentlicht werden kann. Deshalb ist es wichtig, dass wir mit dem SOKOL-Preis einen Beitrag auf internationaler Ebene leisten.“

– Gottfried Gusenbauer

Zum Sokol-Jubiläum präsentiert das Karikaturmuseum Krems die SOKOL-Preisträger:innen von 2018 und jene von 2023 in einer gemeinsamen Ausstellung. Der SOKOL – Preis für digitale Karikatur, kritische Zeichenkunst und Satire spiegelt die großartigen Leistungen des Künstlers Erich Sokol (1933 – 2003) wider und weist auf die medial verschränkte sowie moderne Arbeitsmethode des österreichischen Karikaturisten hin. Mit der Auszeichnung werden das Werk und der Name Erich Sokol international transportiert. Nach 2018 ehrt das Karikaturmuseum Krems gemeinsam mit dem Land Niederösterreich 2023 zum zweiten Mal herausragende, künstlerische Leistungen.

Gerald Scarfe erhält den SOKOL-Würdigungspreis 2023. Bekannt ist der britische Karikaturist vor allem für seine Mitarbeit am Disney-Zeichentrickfilm „Hercules“ und dem Pink-Floyd-Projekt „The Wall“. Von Letzterem sind drei großformatige Gemälde in Krems zu sehen. Der Realität zu entspringen scheinen die fotorealistischen Portraits von Sebastian Krüger, dem SOKOL-Würdigungspreisträger 2018. Zum Schmunzeln verleiten Donald Trump und Kim Jong-un, als Sumoringer von Thomas Fluharty (SOKOL-Hauptpreis 2018) dargestellt. Die weiteren präsentierten SOKOL-Preisträger:innen aus dem Jahr 2018 sind Frank Hoppmann, Nadia Khiari und Ramize Erer. Die Gewinner:innen des SOKOL-Hauptpreises, SOKOL-Förderpreises und der Stipendien aus dem Programm AIR – ARTIST IN RESIDENCE Niederösterreich 2023 werden im Rahmen der Preisverleihung am 10. März bekanntgegeben.

Kurator: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems



Sebastian Krüger, *The Eagle has landed*, 2019
© Sebastian Krüger



Gerald Scarfe, *The frightened ones*, 2021 © Gerald Scarfe



SOKOL. Titelseiten

Die Jubiläumsschau

11.03. – 29.10.2023

„Der Sokol steckt im Detail. Sokol spürt und malt Details mit wahren Falkenblick. Vielleicht hängt das damit zusammen, dass ‚Sokol‘ eigentlich (tschechisch) Falke heißt.“

– Otto Fielhauer

2023 wäre Erich Sokol (1933 – 2003) 90 Jahre geworden. Anlässlich dieses Jubiläums zeigt das Karikaturmuseum Krems in Kooperation mit den Landessammlungen Niederösterreich und in Zusammenarbeit mit Annemarie Sokol, der Witwe des Künstlers, eine Auslese von Sokols besten Titelseiten für die Kronen Zeitung. Erich Sokol gilt als einer der bedeutendsten Karikaturisten und Cartoonisten Österreichs. Er arbeitete für diverse heimische und internationale Magazine und Zeitschriften. Über 20 Jahre war er für die Neue Kronen Zeitung tätig. Seine farbigen Cartoons, die zwischen 1975 und 1996 regelmäßig auf den Titelseiten der Wochenendausgabe erschienen, erreichten und begeisterten ein Millionenpublikum. Der Literat Hans Weigel bezeichnete Sokol zurecht als „Titelseitenkaiser“, der mit Kunstverstand, einem „politisch-kritisch-satirischen Hirn“ und einer „nahezu altmeisterlichen Meisterbeherrschung“ Aussagen in Bildern verdichtete, „deren Spannweite von der Glosse bis zum Leitartikel reicht“.

In der Ausstellung wird das Schaffen von Sokol für die Neue Kronen Zeitung erstmals umfassend dargestellt. Ausgehend von der ersten Titelseite „Hobbyurlaub“ sind rund 70 Cartoons präsentiert. Von Niki Laudas erstem WM-Titel über Gerd Bachers Abschied vom ORF bis zum 70. Geburtstag von Dokumentarfilmer Hans Hass, der mit Kamera aus einem Hai grinst, laden Originale in chronologischer Hängung zum zeitgeschichtlichen Parcours von Mitte der 1970er-Jahre bis Mitte der 1990er-Jahre ein. Die Karikaturensammlung der Landessammlungen Niederösterreich verfügt über den umfangreichsten Bestand an Originalen von Erich Sokol. Gemeinsam mit Annemarie Sokol fungiert sie als Leihgeberin der Schau.

Kuratorinnen: Jutta M. Pichler, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften der Universität für Weiterbildung Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems



Erich Sokol, *Exhibitionspartie – Fernsehdiskussionen zwischen Kreisky und Taus: Der ÖVP-Chef kam über Vorbereitungen oft nicht hinaus*, 1977 © Annemarie Sokol



Erich Sokol, *Niki Lauda – Vor dem ersten Weltmeisterschaftstitel: Österreichs schnellster Hase Niki Lauda*, 1975 © Annemarie Sokol/Landessammlungen NÖ



Erwin Moser

Fantastische Geschichten

04.03.2023 – 30.06.2024

„Alles beginnt mit Bildern. Ich sitze am Schreibtisch und stelle mir Bilder vor. Bilder von Landschaften, Orten, Gegenständen, Tieren, Menschen. Ich lasse den Film der Phantasie anrollen und träume mich immer tiefer hinein, bis die vorgestellten Bilder deutlicher und wirklicher werden als meine gegenwärtige Umgebung.“

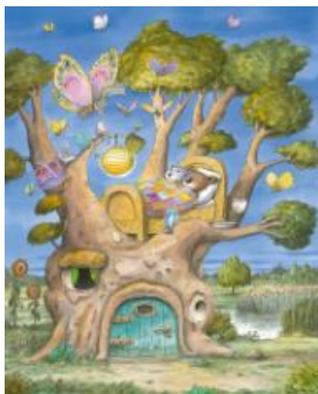
– Erwin Moser, aus: „Das brennende Haus“, Nachwort von Erwin Moser, in: „Erwin Moser Fabulierbuch“ Weinheim/Basel: Beltz & Gelberg 1998, S. 163

Das Karikaturmuseum Krems widmet dem bekannten Kinder- und Jugendbuchautor Erwin Moser (1954 – 2017) eine umfassende Ausstellung. In über 30 Jahren veröffentlichte der österreichische Illustrator und Schriftsteller mehr als 100 Bücher, darunter Kinderromane, Fabelbücher, Bilder- und Gute-Nacht-Geschichten-Bücher. Seine fantasievoll erzählten Geschichten sind von besonderer Warmherzigkeit und gehören schon längst zum Kanon ihres Genres. Mosers Werke wurden in über 20 Sprachen übersetzt und vielfach ausgezeichnet.

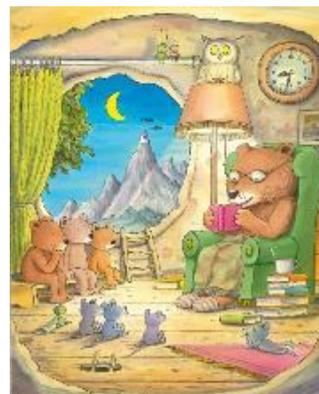
Mit einer erlesenen Auswahl der besten Originalwerke präsentiert die Ausstellung den Illustrator Erwin Moser. Besonderheiten und weniger bekannte Arbeiten aus seinem Werk umrahmen die Schau. Besucher:innen begegnen beispielsweise dem vorlesenden Großvater Bär im grünen Sofasessel aus den „Fantastischen Gute-Nacht-Geschichten“, dem „Karierten Uhu“ und den unternehmenslustigen Mäusen Manuel und Didi aus „Kleine Mäuseabenteuer“. Surrealistische Bilder in schwarz-weiß gehalten geben Aufschluss über Mosers frühe künstlerische Phase.

Die Werke stammen aus Privatbesitz von Ruth Moser, Witwe von Erwin Moser und Kuratorin der Ausstellung.

Kuratorin: Ruth Moser



Erwin Moser, *Das Bett im Baum*, 1994 © Beltz & Gelberg



Erwin Moser, *Großvater Bär* (aus: Fantastische Gute-Nacht-Geschichten), 1994 © Beltz & Gelberg

Wolfgang Ammer

Dialog mit der Welt

18.11.2023 – 30.06.2024

„Einerseits braucht es eine gut komponierte, spielerische und freie Zeichnung, verbunden mit einer spezifischen und reduzierten Stellungnahme auf der anderen Seite. Erst wenn es gelingt, beide Komponenten auf einem hohen Niveau zu vereinen, dann finde ich ein Bild als gelungen.“

– Wolfgang Ammer, Karikaturist

Wolfgang Ammer war viele Jahre auf Reisen und arbeitete dabei stetig an seinen gezeichneten, politischen Kommentaren. Durch seine Reisenotizen, Sketches und Karikaturen entwickelte er einen tiefgründigen Blick auf Menschen, gesellschaftliche Entwicklungen und politische Systeme. Seit Jahrzehnten führt der gebürtige Oberösterreicher einen künstlerischen Dialog mit der politischen Bühne in Österreich und im Ausland. Ammers kritische Sicht auf die politischen Zustände werden vornehmlich in der Wiener Zeitung publiziert. International erschienen seine Karikaturen in renommierten Zeitungen wie der New York Times, der Asahi (Tokio) und in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ).

Ausgehend von Werken zu innenpolitischen Vorkommnissen über das Geschehen auf europäischer Ebene bis zu Ereignissen in fernen Ländern gibt die präsentierte Werkauswahl Aufschluss über Ammers globalen Weitblick, der sein künstlerisches Schaffen auszeichnet. Ein beherzter Tritt von Boris Johnson deutet in einer Arbeit den Brexit an. Joe Biden und Xi Jinping lässt der Künstler in einem anderen Werk am Fußballplatz um die Welt ringen. Mit Wolfgang Ammers Karikaturen in Dialog zu treten, ruft nicht nur befreiendes Lachen, sondern auch die nachhaltige Auseinandersetzung mit dem Gesehenen hervor.

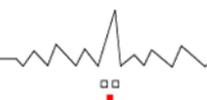
Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems



Wolfgang Ammer, *Kunstinteresse*, 2019
© Bildrecht, Wien 2023



Wolfgang Ammer, *Gelbwestenbewegung nach Delacroix*, 2018
© Bildrecht, Wien 2023



Deix-Archiv

Originale im Karikaturmuseum Krems – oder digital zum Hören

Deix-Fans können im Karikaturmuseum Krems die Originale des *Enfant terrible* der österreichischen Karikaturszene genau in Augenschein nehmen. Im hauseigenen Deix-Archiv werden über 50 Karikaturen des Künstlers, die die Abgründe und Untiefen der österreichischen Seele vor Augen führen, in Archivalen präsentiert. Die kuratierte Auswahl nimmt 2023 im Besonderen Bezug auf die Ausstellung „Der unsterbliche Österreicher“. Arbeiten zu prominenten Persönlichkeiten wie Hermann Nitsch und Gerti Senger, die Erfolge von Österreichs Profisportlern und etwa die Wiener Sängerknaben garantieren bitterböses Schmunzeln. Genauso werden überbordender Tourismus und die Sorge um den Anstieg von Migration thematisiert. Ausgesuchte Deix-Arbeiten mit Bezug zur Kronen Zeitung knüpfen an die Ausstellung „SOKOL. Titelseiten“ des Karikaturmuseum Krems an. Lange nicht gezeigte Schätze wie die Entwürfe zur Zeichnung „Promi-Gräber“ und Deix' Vorschläge für neue erotische Attraktionen runden das Deix-Archiv 2023 ab.

Das digitale Deix-Archiv bietet aufschlussreiche Zusatzinformationen zum Zeitgeschehen und zu Hintergründen ausgewählter Deix-Cartoons.

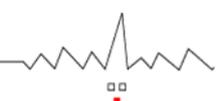
Kurator:innen: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems, und Anna Steinmair, Kuratorin Karikaturmuseum Krems



Manfred Deix, *Die Fremdenverkehrskatastrophe*, undatiert © Manfred Deix/Landessammlungen NÖ



Deix-Archiv, Foto: Walter Skokanitsch
© Kunstmeile Krems



Exkurs

Seit 2019 präsentiert das Karikaturmuseum Krems zu seinen großen Ausstellungen eine Reihe von fachbezogenen Ergänzungen, Publikationen und Präsentationen zu einzelnen Künstler:innen sowie zu Cartoon- und Zeichenstilen. Ergänzend zur Ausstellung „Der unsterbliche Österreicher“ zeigt das Karikaturmuseum Krems in Exkurs #10 Arbeiten des heimischen Social Media-Stars toxische Pomes.

Toxische Pomes

Exkurs #10

18.02.2023 – 28.01.2024

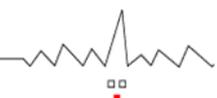
Mit Videos von toxische Pomes wirft das Karikaturmuseum Krems einen frischen und kritischen Blick auf das typisch Österreichische. In den sozialen Netzwerken publiziert die Wienerin mit montenegrinischen, serbischen und kroatischen Wurzeln regelmäßig satirische Videos, mit denen sie die österreichische Gesellschaft parodiert und gerne auch dort demaskiert, wo sie Rassismus und Klassismus in ihren Alltag einverleibt. Ihrer Begeisterung für die subtilen und weniger subtilen, hässlichen Seiten des Lebens verleiht toxische Pomes durch eine Reihe von Charakteren Ausdruck, in deren Rollen sie schlüpft.

Seit der Corona-Pandemie erstellt die hauptberuflich als Juristin tätige Künstlerin erfolgreich Kurzvideos auf TikTok und Instagram. Im Mai 2022 hatte toxische Pomes mit ihrem ersten Comedy-Soloprogramm „Ketchup, Mayo und Ajvar. Die sieben Sünden des Ausländers“ im Kabarett Niedermaier ihre Premiere auf einer analogen Bühne. Seither bespielt sie regelmäßig verschiedene Wiener Bühnen wie den Stadtsaal oder das Orpheum.

Kurator: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems



Toxische Pomes © Muhassad Al-Ani



KONTAKT

Karikaturmuseum KREMS
Museumsplatz 3
3500 KREMS AN DER DONAU

T: +43 2732 90 80 10
office@kunstmeile.at

karikaturmuseum.at
facebook.com/Karikaturmuseum.KREMS
instagram.com/KarikaturmuseumKREMS

PRESSEKONTAKT

Daniela Bernhard
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Karikaturmuseum KREMS
M: +43 664 60499 187
E: daniela.bernhard@kunstmeile.at

ÖFFNUNGSZEITEN

täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr (Nov.–Feb.)
täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr (März–Okt.)
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Museumsrundgang: Sonn- und Feiertag,
15.00 Uhr

Der Veranstaltungskalender gibt Ihnen einen Überblick über das vielfältige Programm des Karikaturmuseum KREMS:

karikaturmuseum.at/kalender

PRESSEINFORMATION UND PRESSEBILDER

Unter folgendem Link stehen das Jahresprogramm des Karikaturmuseum KREMS 2023 sowie die Pressebilder zum Download zur Verfügung:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/showpin?pinCode=Karikaturmuseum23>

Kunstmeile KREMS

